

# 24 Bei uns und bei euch



## Lernziele

- über gutes und schlechtes Benehmen sprechen
- über Einladungen sprechen
- über Höflichkeitsregeln sprechen
- interkulturelle Vergleiche machen

### 1 Da stimmt etwas nicht.

a Sehen Sie die Bilder an. Was machen Sie auch und was nicht?

Ich bringe nie zu einer Einladung meinen Hund mit.

Ich denke, dass ...

Vielleicht ...

Bei uns telefoniert man ...

2.27 b Hören Sie die Dialoge. Zu welchen Bildern passen sie?

Dialog	1	2	3	4	5
Bild	___	___	___	___	___

c Schreiben Sie eigene Dialoge. Sie können auch einen der Dialoganfänge benutzen.

1

- Schön, dass Sie doch noch gekommen sind. Wir dachten schon, es ist etwas passiert.
- Aber nein ...
- ...

2

- Hi Max! Ich sitze gerade im Kino. Der Film ist voll gut. Was machst du noch heute Abend?
- ...



**2 Schlechtes Benehmen**

**a Was sind für Deutsche die schlimmsten Verhaltensweisen? Raten Sie. Machen Sie eine Liste von 1–10 und vergleichen Sie im Kurs.**

Bei einer Umfrage haben Deutsche die zehn schlimmsten Verhaltensweisen genannt:

- a) Gesprächspartner nicht ausreden lassen
- b) Älteren Menschen keinen Platz anbieten
- c) Anderen keine Hilfe anbieten, z. B. beim Tragen vom Kinderwagen
- d) Auf der Straße ausspucken
- e) In der Nase bohren
- f) Zu spät kommen
- g) Mitten im Gespräch eine SMS versenden/lesen
- h) Hand beim Husten oder Gähnen nicht vor den Mund halten
- i) Handy bei Veranstaltungen eingeschaltet lassen
- j) Am Tisch rülpsen oder schmatzen



**b Was ist für Sie schlechtes Benehmen? Machen Sie eine Liste im Kurs.**

**c Welche Fehler haben Sie selbst schon einmal gemacht oder erlebt?**

*Ich habe mal eine Flasche Wodka mitgebracht, aber der Gastgeber hat keinen Alkohol getrunken.*

*Ja, ich bin auch mal 30 Minuten zu spät zum Essen gekommen. Das war sehr peinlich.*

Umfrageergebnisse zu 2a: 1. 88 % c • 2. 85 % j • 3. 80 % d • 4. 79 % h • 5. 77 % b • 6. 75 % e • 7. 74 % i • 8. 72 % f • 9. 71 % g • 10. 59 % a

### 3 Einladungen

a Lesen Sie die Texte. Welche Fotos passen?



*Susanne Arndt*

Wenn ich Leute zum Abendessen einlade, bereite ich das genau vor. Bevor ich mit der Planung beginne, frage ich meine Gäste, was sie gern essen und was gar nicht. Manche essen kein Fleisch oder trinken keinen Alkohol. Manche sind gegen irgendetwas allergisch. Zu einem guten Essen gehört bei mir eine schöne Tischdekoration. Vieles bereite ich schon einen Tag vorher vor. Nach dem Kochen mache ich mich schön. Dann mache ich Musik an und warte auf die Gäste.

*Heinz Buballa*

Seit einem Jahr gehe ich nach der Arbeit oft zu Freunden zum Abendessen. Meistens bringe ich eine Flasche von meinem Lieblingswein mit. Ich ziehe mich nicht besonders an. Bei einer feierlichen Einladung trage ich aber schon Anzug und Krawatte und bringe Blumen oder ein kleines Geschenk mit. Mit meinen Einladungen warte ich meistens, bis der Sommer kommt. Dann hole ich den Grill aus der Garage und wir sitzen fast jedes Wochenende draußen und grillen.

b Wer sagt was? Notieren Sie A (Arndt) oder B (Buballa).

1. Zu einer Feier ziehe ich etwas Besonderes an. \_\_\_\_\_
2. Die Vorbereitungen dauern lange. \_\_\_\_\_
3. Ich habe fast nur im Sommer Gäste. \_\_\_\_\_
4. Ich decke den Tisch mit dem guten Geschirr. \_\_\_\_\_
5. Kurz bevor die Gäste kommen, höre ich Musik. \_\_\_\_\_
6. Im Winter lade ich selten Leute ein. \_\_\_\_\_

c Beschreiben Sie eine Einladung bei Ihnen: Uhrzeit, Vorbereitung, Kochen, Kleidung, Gastgeschenke ...

### 4 Präpositionen mit Dativ: Zusammenfassung

a Markieren Sie die Präpositionen und die Dativformen in den Texten oben.

mit der Planung

b Ergänzen Sie die Präpositionen *von, aus, bei, mit, nach, seit, zu* und die Dativendungen.

1. Wein kaufe ich meistens bei meinem Freund Yussuf. Ich gehe \_\_\_\_\_ d\_\_\_\_\_ Arbeit zu ihm.
2. \_\_\_\_\_ mein\_\_\_\_\_ Freund bekomme ich immer besondere Schokolade \_\_\_\_\_ Geburtstag.
3. \_\_\_\_\_ ein\_\_\_\_\_ Jahr gehe ich oft \_\_\_\_\_ mein\_\_\_\_\_ Kollegen \_\_\_\_\_ d\_\_\_\_\_ Firma Sport machen.

**5 Schön, dass Sie da sind**

**a Eine Einladung – Was sagen die Gäste (G) und was die Gastgeber (GG)?**

- |   |  |
|---|--|
| 1. <u>GG</u> Bitte nehmen Sie doch noch etwas.        | 12. ___ Ja gerne. / Nein, danke.                                       |
| 2. ___ Bitte nehmen Sie Platz / setzen Sie sich.      | 13. ___ Möchten Sie noch etwas / ein Glas Wein?                        |
| 3. ___ Danke, ich würde gerne ...                     | 14. ___ Möchten Sie noch etwas ...?                                    |
| 4. ___ Danke, ich trinke keinen Alkohol.              | 15. ___ Schön, dass Sie gekommen sind.                                 |
| 5. ___ Könnte ich noch etwas Reis/Nudeln haben?       | 16. ___ Selbstverständlich. Gerne.                                     |
| 6. ___ Bedienen Sie sich doch.                        | 17. ___ Trinken Sie einen Saft oder ein Bier?                          |
| 7. ___ Gibt es etwas, das Sie nicht essen?            | 18. ___ Vielen Dank für die Einladung.                                 |
| 8. ___ Herzlich willkommen.                           | 19. ___ Vielen Dank, es hat sehr gut geschmeckt.                       |
| 9. ___ Hier ist die Garderobe.                        | 20. ___ Wo kann ich meinen Mantel aufhängen?                           |
| 10. ___ Ich esse alles / kein Fleisch / keinen Fisch. | 21. ___ Der Nachttisch ist wunderbar. Würden Sie mir das Rezept geben? |
| 11. ___ Könnten Sie mir bitte das Salz geben?         |  |

**b Schreiben Sie Dialoge mit den Sätzen aus a und spielen Sie.**

**c Fünf Tipps – Verbinden Sie 1–5 und a–e.**

- |  |   |
|--|---|
| 1. Die Gastgeber laden ein und der Gast  | a) den Blumenstrauß ohne Papier.                                      |
| 2. Man gibt den Gastgebern               | b) auf einmal in kleine Stücke.                                       |
| 3. Man beginnt mit dem Essen,            | c) keine Hand unter dem Tisch.  |
| 4. Wenn Sie essen, behalten Sie          | d) wenn alle etwas auf dem Teller haben.                              |
| 5. Man schneidet nicht das ganze Fleisch | e) bedankt sich mit einem kleinen Geschenk, z. B. einem Blumenstrauß. |

**d Deutsche sind zu Gast bei Ihnen. Sammeln Sie Tipps im Kurs.**

**6 Zeitgefühl**

**a Was ist für Sie lang, kurz, oft, selten, alt, jung ...? Lesen Sie die Aussagen und kreuzen Sie an: 3 = stimme voll zu, 0 = stimme nicht zu.**

- |  | 3                        | 2                        | 1                        | 0                        |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Vier Stunden Deutschunterricht am Stück sind kurz.      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Eine Stunde Fahrt zu einem Freund ist kurz.             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Drei Monate Sommer sind lang.                           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Eine Stunde warten beim Arzt ist kurz.                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Eine halbe Stunde spazieren gehen ist kurz.             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Zwei Stunden einkaufen gehen ist kurz.                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Eine Stunde lang zu Abend essen ist kurz.               | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Eine Frau mit 45 Jahren ist jung.                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Eine Frau bekommt ihr erstes Kind mit 31. Das ist spät. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Ein Mann mit 45 Jahren ist alt.                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



**b Machen Sie eine Kursstatistik.**

Aussage	Gesamtpunktzahl
1	8

Bei Aussage 1 habe ich 0 Punkte gegeben.  
Ich finde vier Stunden Unterricht sehr lang.

## 7 Bertolt Brecht: Vergnügungen

- 2.28 Hören Sie das Gedicht und betrachten Sie die Bilder. Welches passt für Sie besser?

### Vergnügungen

Der erste Blick aus dem Fenster am Morgen  
Das wiedergefundene alte Buch  
Begeisterte Gesichter  
Schnee, der Wechsel der Jahreszeiten  
Die Zeitung  
Der Hund  
Die Dialektik  
Duschen, Schwimmen  
Alte Musik  
Bequeme Schuhe  
Begreifen  
Neue Musik  
Schreiben, Pflanzen  
Reisen  
Singen  
Freundlich sein



Oskar Kokoschka, Der Marktplatz zu Bremen



Gabriele Münter, Staffelsee

## 8 Aussprache: Einen Text sprechen üben

- 2.29 a Hören Sie den Anfang von Brechts „Vergnügungen“ und lesen Sie mit.

Der\_erste\_Blick | aus\_dem\_Fenster | am\_Morgen↘||

Das\_wiedergefundene | alte\_Buch↘||

Begeisterte\_Gesichter↘||

Schnee,↘|| der\_Wechsel | der\_Jahreszeiten↘||

### b Bereiten Sie das Lesen vor.

1. Sprechen Sie zunächst einzelne Teile bis zur nächsten Pause.
2. Sprechen Sie dann den ganzen Satz.
3. Sprechen Sie mit verschiedenen Emotionen (träumerisch, sachlich, begeistert ...)

### c Üben Sie jetzt den Text mit einem Partner / einer Partnerin.

1. Sie lesen/sprechen und der Partner / die Partnerin hört zu.
2. Schauen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin an (am Satzende): Blickkontakt!
3. Wählen Sie eine „Stimmung“ aus und sprechen Sie mit Emotion.
4. Sprechen Sie vor Publikum.

Bertolt Brecht (\*1898) ist einer der wichtigsten deutschsprachigen Schriftsteller. Berühmt sind vor allem seine sozialkritischen Theaterstücke und seine Gedichte. 1933 musste er vor den Nazis ins Ausland fliehen. Nach seiner Rückkehr lebte und arbeitete er bis zu seinem Tod 1956 in Ostberlin (DDR). Bertolt Brechts Bild und Stimme können Sie im Internet (z. B. bei You Tube) finden.

9 Gedichte von Lernern und Lernerinnen

2.30

a Machen Sie die Augen zu und hören Sie.

b Lesen Sie. Welcher Text passt am besten zu Ihnen? Warum?

Vergnügungen  
Christian (Ecuador), 19

Ein Traum  
Ein Motorrad kaufen  
Aufstehen  
Der erste Blick aus dem Fenster  
am Morgen  
Dunkler Himmel  
Ein Buch lesen  
Lernen  
Duschen  
Musik hören  
Schlafen  
Fernsehen  
Einkaufen  
Spazieren gehen

Vergnügungen  
Aynur (Türkei), 29

Ich denke an ein Land  
Wo alle Leute frei sind  
Wo es keinen Krieg und  
keinen Hunger gibt  
Wo alle in Frieden leben  
Wo das Wetter im Sommer  
warm, im Winter kalt ist  
Die Kinder  
Die Vögel  
Die Sonne  
Neue Musik  
Schlafen  
Essen  
Andere Menschen treffen

Vergnügungen  
Min-Ah (Korea), 24

Der Sonnenschein am  
Morgen  
Der Duft von Kaffee  
Schöne klassische Musik  
hören  
Die Kinder  
Der Hund  
Das Herbstlaub  
Ein Film  
Ein schönes Kinder-  
märchen  
Das Mondlicht – der Mond  
Für meinen Mann kochen  
Schöne Kleidung, Parfüm  
Das Küssen im Bett am  
Morgen  
Beim Untergang der Sonne  
Duschen

c Sprechen Sie: Was mögen die Personen? Was ist ihnen wichtig?

Christian träumt von einem Motorrad. Er ...

Für Aynur ist Politik wichtig. Sie möchte ...

... träumt von ...	Für ... ist ... wichtig, wie ...
... mag ...	Für ... ist ... wichtig, dass ...
... findet schön, wenn ...	... möchte in einem Land leben, wo ...
... genießt ...	
gerne ... trinken	Musik mögen
ihren Mann lieben	romantisch sein
gerne mit ... zusammen sein	gerne zu Hause sein
Politik wichtig sein	mit Menschen zusammen sein
in Frieden leben	die Jahreszeiten / bunte Blätter / die Natur mögen
gerne ... gehen / Musik hören	

d Ihre Vergnügungen – Schreiben Sie Ihr Gedicht oder Ihren Text. Lesen Sie vor.

## Der gute Ton

### Ⓐ Männer und Frauen

Die Frauen haben sich auf vielen Ebenen gleiche Rechte erkämpft. Sie verlangen Respekt und Anerkennung und lassen sich keine Vorschriften machen. Manche Männer müssen lernen, dass eine Frau „Nein“ meint, wenn sie „Nein“ sagt.



### Ⓑ Anrede: *du* und *Sie*

Prinzipiell gilt, dass man alle Erwachsenen zunächst mit „Sie“ und „Herr“ oder „Frau“ plus Nachname anredet. Anders als in vielen anderen Ländern ist die Anrede mit Sie auch bei Arbeitskollegen üblich, die man schon seit Jahren kennt. Nur unter Freunden sind die Deutschen weniger distanziert. Hier ist das Duzen normal.

### Ⓒ Handy

Fast alle Deutschen, die über 12 Jahre alt sind, besitzen heute ein Handy und benutzen es auch oft. Aber es gibt Regeln: Wenn man im Restaurant angerufen wird, sollte man aufstehen und rausgehen. Im Theater, Konzert und Kino schaltet man das Handy aus. Handygespräche in der Öffentlichkeit, z. B. in der Straßenbahn, sollten kurz sein und die anderen Leute nicht stören.



### Ⓓ Kleidung

Die Kleiderordnungen sind in Deutschland ziemlich locker: Man zieht an, was einem gefällt. Aber sauber und ordentlich muss die Kleidung sein! In vielen Büros werden Jeans akzeptiert. Schmutzige oder kaputte Kleidung ist nicht akzeptabel. Auch wenn Sie nicht darauf angesprochen werden, müssen Sie wissen, dass unordentliches Aussehen negativ bewertet wird.

### Ⓔ Weltmeister in der Mülltrennung

In Deutschland wird mehr als in vielen anderen Ländern recycelt. Wegwerfen ist „out“, die Mülltrennung gehört zum guten Ton. Man findet fast überall Container für Altpapier, Glas und Plastikabfälle. In fast allen Haushalten gibt es mehrere Mülleimer: einen für Bio-Müll (z. B. Speisereste), einen für „Restmüll“ und einen für Papier und Plastik.



## 10 Texte verstehen

a Lesen Sie und ordnen Sie die Texte und Bilder zu.

b Zustimmung und Widerspruch – Zu welchen Texten von Seite 68 passen die Sätze 1–5?

1. \_\_\_ Stimmt, die meisten Deutschen sind nicht so locker wie Menschen in anderen Ländern.
2. \_\_\_ Also, ich meine, der Zwang zum Recycling ist heute schon schlimmer als das Müllproblem.
3. \_\_\_ Das Telefonieren im Restaurant finde ich unhöflich und unmöglich!
4. \_\_\_ Also, wir haben im Betrieb eine strenge Kleiderordnung. Männer müssen Krawatte tragen.
5. \_\_\_ Ich halte meiner Frau die Tür auf und helfe ihr in den Mantel. Wir finden das beide normal.

## 11 Fünf Meinungen

2.31

a Hören Sie zu. Über welche Texte sprechen die Personen?



Silke Paulsen  
Text: \_\_\_\_\_



Ron Winter  
Text: \_\_\_\_\_



Kirsten Bock  
Text: \_\_\_\_\_



Irina Lewy  
Text: \_\_\_\_\_



Rainer Stauch  
Text: \_\_\_\_\_

b Hören Sie noch einmal. Wer stimmt dem Text zu und wer widerspricht?

Silke Paulsen widerspricht der Aussage, dass ...  
Sie findet nicht, dass ...

Sie sagt, dass ...  
Sie findet auch, dass ...

c Was sind Ihre Erfahrungen? Sammeln Sie im Kurs.

## 12 Höflich und freundlich sein

a Mit *bitte*, Modalverben und dem Konjunktiv II kann man Aufforderungen höflicher und freundlicher machen. Schreiben Sie die Sätze wie im Beispiel.

- |                            |   |
|----------------------------|---|
| 1. Trag den Müll runter.   | 5. Telefonieren Sie draußen.                |
| 2. Macht die Musik leiser. | 6. Macht euer Handy aus.                    |
| 3. Macht das Fenster zu.   | 7. Kauf nach der Arbeit etwas zu essen ein. |
| 4. Trennen Sie Ihren Müll. | 8. Wascht euer Geschirr ab.                 |

*1. Trag bitte den Müll runter. Kannst du bitte den Müll runtertragen? Könntest du bitte den Müll runtertragen?*

2.32

b Am Ende macht der Ton die Musik. Sie hören vier Sätze von a je zweimal. Was passiert hier? Notieren Sie für jeden Satz: „f“ für freundlich oder „u“ für unfreundlich.

c Sprechen Sie Ihre Sätze aus a freundlich und unfreundlich.

## Im Alltag

### 1 Bei Einladungen

● = Gastgeber ○ = Gäste

- Herzlich willkommen.  
Schön, dass Sie gekommen sind.
- Vielen Dank für die Einladung.
- Bitte nehmen Sie Platz / setzen Sie sich.
- Danke.
- Trinken Sie einen Wein/Saft / ein Bier ...?
- Zuerst ein Glas Wasser, bitte.
- Möchten Sie noch etwas / ein Glas Wein?
- Danke, gerne. / Danke, ich trinke keinen Alkohol.
- Gibt es etwas, das Sie nicht essen?
- Ich esse alles / kein Fleisch / keinen Fisch ...
- Bitte nehmen Sie doch noch etwas.
- Danke, ich würde gerne ...
- Möchten Sie noch etwas ...?
- Ja, gerne. / Nein, danke.
- Wo kann ich meinen Mantel aufhängen?
- Hier ist die Garderobe.
- Könnte ich noch etwas Reis/Nudeln haben?
- Aber natürlich, bedienen Sie sich.
- Könnten Sie mir bitte das Salz geben?
- Selbstverständlich. Hier, bitte.
- Vielen Dank, es hat sehr gut geschmeckt.
- Das freut mich.
- Der Nachttisch ist wunderbar. Würden Sie mir das Rezept geben?
- Selbstverständlich. Gerne.
- Vielen Dank für den schönen Abend.
- Auf Wiedersehen, es war nett, dass Sie da waren.

### 2 Sich entschuldigen

Leider kann ich nicht zum Fest kommen. Meine Tochter ist krank.  
Es tut mir leid, dass wir so spät sind.  
Sind wir zu spät? Entschuldigung.  
Das Essen dauert leider noch ein bisschen. Kann ich Ihnen schon etwas zum Trinken anbieten?

### 3 Höflichkeit und Freundlichkeit – weitere Tipps

#### Pünktlichkeit

ist ein Zeichen von Höflichkeit. Zeigen Sie Respekt für die Zeitplanung von anderen. Wenn Sie zu spät kommen, dann sollten Sie anrufen.

#### Fehler

Wenn Sie merken, dass Sie einen Fehler gemacht haben, dann sollten Sie sich entschuldigen.

#### Straßenbahn/Bus/Bahn

Wenn jemand Probleme hat, dann sollte man Hilfe anbieten.

#### Danke sagen

Man sagt lieber einmal zu viel „Danke“ als einmal zu wenig.

#### Kontakte herstellen

Wenn sich bei Ihnen Leute treffen, die sich nicht kennen, dann stellen Sie die Leute vor. So kommt man leichter ins Gespräch.



## Grammatik

### 1 Präpositionen mit Dativ (Zusammenfassung)

Diese Präpositionen stehen immer mit Dativ.

- aus Ich komme meistens erst um acht Uhr **aus der** Firma.  
 bei Sonntags sind wir immer **bei meinen** Eltern zum Essen eingeladen.  
 mit Ich koche gern **mit meiner** Freundin zusammen.  
 nach **Nach dem** Essen gibt es immer einen Nachtsch.  
 seit Ich esse **seit einem** Jahr nicht mehr in der Kantine, weil es mir nicht schmeckt.  
 von Ich komme gerade **von der** Arbeit und muss noch einkaufen gehen.  
 zu Samstags kommen oft meine Freunde **zu mir** und wir grillen zusammen.

**TIPP** So kann man sich diese Präpositionen gut merken:



Herr **VON NACHSEITZU**  
und Frau **AUSBEIMIT**  
bleiben mit dem Dativ fit.



### 2 Nebensätze: Übersicht

Warum?	Ron kauft Blumen, <b>weil</b> er zum Essen eingeladen ist.	Grund
Wann?	(Immer) <b>Wenn</b> Anne abends Wein trinkt, schläft sie schlecht.	Wiederholung
Wenn ...	<b>Wenn</b> sie nicht bald kommen, (dann) wird das Essen kalt.	Bedingung
Wann?	<b>Bevor</b> ich ins Bett gehe, lese ich noch etwas.	Reihenfolge
Bis wann?	Sie wartet, <b>bis</b> es an der Tür klingelt.	<i>jetzt</i> → Zeitpunkt in der Zukunft
	Ich bin der Meinung, <b>dass</b> die Deutschen gar nicht so pünktlich sind.	dass-Satz
	Fast alle Deutschen, <b>die</b> über zwölf Jahre alt sind, haben heute ein Handy.	Relativsatz
	Der Mülleimer, <b>den</b> du benutzt hast, ist für Bio-Müll.	

## Aussprache

### Einen Text sprechen üben

- Markieren Sie den Text und sprechen Sie einzelne Abschnitte.
- Sprechen Sie immer laut.
- Variieren Sie das Sprechen (Tempo, Gestik, Mimik, verschiedene Rollen/Emotionen ...)
- Üben/Sprechen Sie mit einem Partner / einer Partnerin.
- Denken Sie an Pausen.
- Schauen Sie in den Sprechpausen die Zuhörer an. Blickkontakt ist sehr wichtig!